

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der mohammedanische Kalender stimmt mit dem unsrigen nicht überein; das Jahr hat bei den Mohammedanern 355 Tage, dazu kommen in einem Zeitraum von 30 Jahren 11 Schaltage; die Jahre der Mohammedaner sind also, weil dem Kalender das Mondjahr zugrunde liegt, durchschnittlich um zehn Tage kürzer wie die unsrigen.

Mehr als 9 Prozent aller Häuser in Schottland haben nur ein Zimmer, während mehr als 36 Prozent aller Häuser aus nur zwei Zimmern bestehen.

Forscher haben festgestellt, daß die Erdrinde mit jedem Jahr um 3 Millimeter dicker wird, im ganzen ist die Rinde 100 Kilometer dick; geht man davon aus, daß sie ständig in gleicher Schnelligkeit gewachsen ist, so kommt man zu dem Ergebnis, daß sie 33 Millionen Jahre gebraucht hat, um ihre jetzige Dicke zu erreichen; diese Zahl würde ungefähr das Alter der Erde angeben.

Der längste Fluß der Welt ist der Mississippi-Missouri in den Vereinigten Staaten, er ist 6530 Kilometer lang, also fast dreimal so lang wie der Rhein.

Geographische Namen und ihre Entstehung

Der bekannteste Fall einer zufälligen und daher eigentlich sinnlosen Namengebung betrifft den „Stillen Ozean.“ Als Magelhaes durch die nach ihm benannte Magelhaesstraße zum ersten Male in diesen Ozean hineinsagelte, fand er die Wasser so still und ruhig, daß er ihnen den Namen „Mare pacificum“ gab. Wie wenig das Meer jedoch diesen Namen verdiente, zeigte sich schon einige Jahrzehnte später. Francis Drake, der denselben Weg nahm, war über den Namen, den Magelhaes dem Meer gegeben hatte, sehr erstaunt und erklärte, er würde es eher „Mare furiosum“, d. i. wildes Meer, nennen.

Eine besondere Rolle spielte der Zufall bei der Benennung von Inseln. Sehr viele Entdecker knüpften hierbei an ganz nebensächliche Dinge an, so z. B. oft an den Tag, an dem sie die Insel zu Gesicht bekamen. Die Osterinsel wurde am Oster-sonntag aufgefunden, die Insel „Ascension“ am Himmelfahrtstag, die Lazarusinsel am Freitag der vierten Fastenwoche, an dem das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus verlesen wird, die Insel Trinidad am Dreifaltigkeitssonntag.

Von einer zufälligen Wahrnehmung an der Küste hat die Insel „Feuerland“ ihren Namen erhalten. Bei der nächtlichen Fahrt sah Magelhaes an der Küste mehrere Feuer brennen, danach benannte er die Insel. Mit größerer Berechtigung wurde die Südküste Islands anfangs Reykjavik (d. i. rauchende Bucht) genannt. Anlaß dazu gaben die warmen, dampfenden Springquellen, die dort vorkommen. Die Stadt, die in jener Bucht liegt, führt heute noch den alten Namen.